

I.

Jahresbericht**des Unterstützungs-Vereins der Deutschen Buchhändler
und Buchhandlungs-Gehilfen
über das Jahr 1912.**

In Rüstigkeit hat auch in dem verflossenen, dem 77. Jahre seines Bestehens der Unterstützungs-Verein der großen und schönen Aufgabe gerecht werden können, den Notleidenden unseres Standes die Hilfe ihrer Berufsgenossen vermitteln zu dürfen. Wie sehr dieselbe benötigt war, wie mit der zunehmenden Ausdehnung des Buchhandels auch die Zahl derer wächst, denen das Gelingen versagt ist und die von Weib und Kind Abschied nehmen müssen, ohne ihnen eine gesicherte Zukunft zu hinterlassen — diese schmerzliche Erscheinung wird in den Ziffern zur Anschauung gebracht, die wir Ihnen vorzulegen haben.

Ganz besonders sind es die Witwen und unversorgten Kinder unserer Berufsgenossen, die unsere Hilfe wachsend in Anspruch nehmen. Wir dürfen es anerkennend aussprechen, daß wir auch bei ihnen einen redlichen Kräfteaufwand im Kampf des Lebens und oft eine achtungheischende Energie beobachten dürfen. Gleichwohl ist die Zahl der Hinterbliebenen, welche wir fortlaufend unterstützen, in den letzten zehn Jahren, wie die nachfolgende Aufstellung zeigt, von 183 auf 258, d. i. um 41% gestiegen.

Die laufenden Unterstützungen betragen:

	an Prinzipale und Gehilfen	an Hinterbliebene	zusammen	Zuwachs	Betrag M
1903	57	183	240		49 692.—
1904	60	173	233		49 233.—
1905	52	188	240	7	48 526.50
1906	51	200	251	11	52 262.—
1907	51	208	259	8	52 228.75
1908	47	212	259		54 883.—
1909	55	215	270	11	58 111.—
1910	51	227	278	8	58 478.—
1911	57	252	309	31	64 360.—
1912	63	258	321	12	68 774.—

Hiernach bewegte sich die laufende Unterstützung an alte und kranke Berufsgenossen selbst auf gleichmäßiger, bleibender Linie. Insgesamt zeigen die letzten vier Jahre eine Zunahme der laufenden Bewilligungen um 11, 8, 31, 12. Ihr Betrag stieg im verflossenen Jahrzehnt von 49 000 auf 68 000.

Die Gesamtsumme aller Unterstützungen betrug, als unsere verehrten Vorsitzenden Julius Springer und Wilhelm Herz die Leitung des Vereins aus der Hand gaben, 38 000 und 56 000 M. Bei Elwin Paetels Tod vor fünf Jahren betrug sie 67 000, und heute stehen wir vor einer Summe von 87 000 M.

Die fortlaufenden Unterstützungen im Jahre 1912 fielen an

23 Prinzipale	mit M	5 610.—
40 Gehilfen	"	8 800.—
113 Prinzipalshinterbliebene	"	24 454.—
145 Gehilfenhinterbliebene	"	29 910.—
321	M	68 774.—

(im Vorjahr " 64 360.—
an 309 Personen).

Die einmaligen Unterstützungen erforderten 1912 für

22 Prinzipale	M	3 180.—
126 Gehilfen	"	11 318.60
15 Prinzipalshinterbliebene	"	1 845.—
23 Gehilfenhinterbliebene	"	2 065.40
186	M	18 409 —

(im Vorjahr " 19 356.85
an 198 Personen).

Einmalige Unterstützungen wurden also an 12 Personen weniger gewährt, die fortlaufenden an 12 Personen mehr. 33 fortlaufende Unterstützungen wurden neu gewährt, 21 übrigen sich durch Tod des Empfängers oder durch Bessergestaltung seiner Lebenslage.

Gegenüber dem letzten Jahr haben wir eine Zunahme der Unterstützungen um 3466 M 15 S. Da die Einnahmen nur um 1085 M 07 S gestiegen sind, hat sich die Mehrausgabe, die wir im Jahre 1910 mit 2300 M, 1911 mit 2200 M der Reserve unseres Beweglichen Fonds entnehmen mußten, für das Berichtsjahr auf 4600 M gesteigert. Die Reserve unseres Beweglichen Fonds wurde also in diesen drei Jahren um 9100 M geschwächt; sie beträgt z. Zt. nur noch 4600 M.

Unsere laufenden Einnahmen bestanden

in Mitgliederbeiträgen von 2278 Prinzipalen	M	21 030.50
" " " 1927 Gehilfen	"	6 902.—
		4205
" Beiträgen des Börsenvereins und anderer Vereine	"	16 050.—
" Zinsen aus den Kapitalien	"	28 036.46
" Zinsen der Stiftungen, von denen jedoch 485.— M statutenmäßig noch nicht verwendbar waren	"	7 002.25
	zusammen	M 79 021.21
Hierzu kamen einmalige Geschenke für den Beweglichen Fonds	"	6 533.22
		M 85 554.43

Gegen das Vorjahr sind die laufenden Einnahmen um 1610 M 86 S gestiegen.

Unter den Zuwendungen, welche uns wurden, ist in erster Linie eine Stiftung aus der Lipperheideschen Pensionskasse zu nennen. In Freundschaft für den Unterstützungs-Verein hatte Freiherr Franz von Lipperheide bei der Auflösung des von ihm und seiner Gemahlin für sein Personal errichteten Pensionsfonds bestimmt, daß ein sich etwa ergebender Überschuß dem Unterstützungs-Verein zufallen solle. Nachdem die Firma F. Brudmann als Erwerberin der Firma F. Lipperheide die „Modenwelt“ verkauft hatte, traten die Unterstützungsberechtigten mit dem Wunsch einer Aufteilung der Stiftungskasse an sie heran. Mit Zustimmung der Frau Baronin Lipperheide wurde diesem Wunsch gewillfahrt, und es fiel dem Unterstützungs-Verein ein Kapital von nominell 10 000 M im Kurswerte von 9 000 M zu, das wir mit dem Gefühl des Dankes für den hochgeschätzten verstorbenen Kollegen in Empfang nahmen. Vertragsmäßig sollen die Zinsen erst nach zehn Jahren zur Verwendung gelangen.

Dankbar dürfen wir ferner berichten von einer Gabe von 5000 M, mit der Herr Alfred Ritter von Hölder des Unterstützungs-Vereins aus Anlaß des 50jährigen Geschäftsjubiläums gedachte, und einer solchen von 1000 M, die uns Herr Otto Süßapfel i. Fa. S. Cronbach's Verlag aus Anlaß eines gleichen Jubiläums zur Erinnerung an den Begründer seiner Firma übergab. Durch 3500 M erhöhten auf Grund letztwilligen Wunschs des heimgegangenen Herrn Max Grosse in Halle dessen Angehörige die seinen Namen tragende Stiftung. Herr Otto Carl Geibel i. Fa. Dunder & Humblot brachte das Vermächtnis seines 1910 verstorbenen Vaters, des Herrn Dr. Carl Geibel in Höhe von 3000 M zur Auszahlung, und aus der Hinterlassenschaft des im gesegneten Alter von 89 Jahren dahingegangenen Herrn August Wilhelm Wolfgang Zahn, langjährigen Gehilfen in Carl Jügel's Verlag in Frankfurt a. M., wurden wir durch das schöne Vermächtnis von 3000 M erfreut, dessen Auszahlung im neu begonnenen Jahre erfolgt.

Unser warmer Dank für alle diese Freundschaftserweise sei an dieser Stelle nochmals zum Ausdruck gebracht. Er gilt auch den Vereinen und Korporationen, die unsere Sache durch Beiträge stützen, an erster Stelle unserm treuesten Freunde,